

Märkte

23. Jänner bis 22. Februar

Zuchtrinder

5.2.	Greinbach, 10.45 Uhr
17.2.	St. Donat, 11 Uhr

Nutzrinder/Kälber

27.1.	Traboch, 11 Uhr
3.2.	Greinbach, 11 Uhr
10.2.	Traboch, 11 Uhr
17.2.	Greinbach, 11 Uhr

Verbraucherpreisindex

2020=100, Q: Statistik Austria, Dez'25 vorl.

Monat	2024	2025	24/25 in%
Jänner	122,5	126,4	+3,2
Februar	123,1	127,1	+3,2
März	123,7	127,4	+3,0
April	123,8	127,6	+3,1
Mai	123,8	127,4	+2,9
Juni	124,0	128,1	+3,3
Juli	124,0	128,5	+3,6
August	123,7	128,8	+4,1
September	123,6	128,5	+4,0
Oktober	124,0	129,0	+4,0
November	124,4	129,4	+4,0
Dezember	125,1	129,8	+3,8
Jahres-Ø	123,8	128,2	+3,6

Zinsen für Kredite

AIK ab Genehmigungsjahr 2026

Euribor-Bruttozinssatz (gültig von 1.1.2026 bis 30.6.2026): **3,62%**

max. anwendbarer Bruttozinssatz: **4,50%**
Zinsenzuschuss 50% **1,81%**
Nettozinssatz für Kreditnehmer **1,81%**

Märkte online

QR-Code scannen →



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 4 vom 22. Jänner 2026, Jg. 58

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Markt zeigt grundlegende Funktionen

Die aktuelle Entwicklung am Schweinemarkt zeigt deutlich, wie sensibel das Zusammenspiel von Angebot, Nachfrage und Preisen geworden ist. Reichliches Angebot im zweiten Halbjahr 2025, dazu hohe Produktionskosten, prägen die Lage und stellen die Schweinehalter vor wirtschaftliche Herausforderungen. Strafzölle und insbesondere die ASP in Spanien waren die Auslöser des aktuellen Preisdrucks. Ebenso wenig absatzfördernd waren die spärlichen Schlachttage rund um die Weihnachtsfeiertage. Gleichzeitig offenbart der Markt damit aber auch seine grundlegenden Funktionen: Er reagiert – wenn auch oft verzögert – auf Angebots- und Nachfrageveränderungen.

Auch wenn sich der Schweinezyklus teils abschwächt, er wird dem Basismarkt erhalten bleiben, da vieles auch biologisch bedingt ist. „Der Schweinemarkt ist kein



„Brauchen Planungssicherheit und gute Partnerschaften als Investitionsanreiz.“

Raimund Tschiggerl,
Geschäftsführer Styriabrid

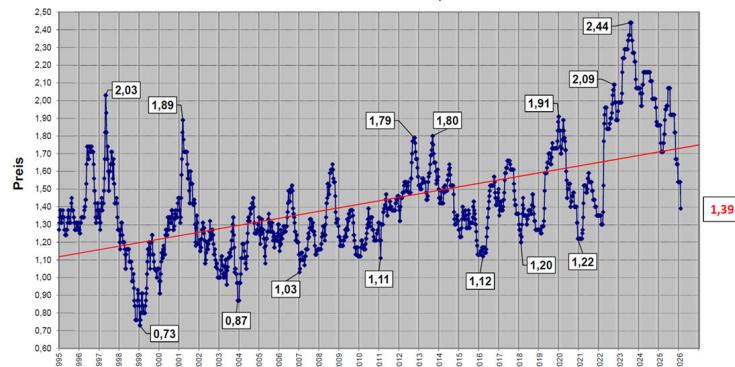
kurzfristig steuerbares System, sondern reagiert mit Zeitverzögerung, auch auf wirtschaftliche Signale“, erklärt DI Raimund Tschiggerl, Geschäftsführer der Styriabrid. Diese verzögerte Reaktion führt dazu, dass Phasen von Über- oder Unter-

angebot oft länger anhalten als gewünscht. Tierwohlprogramme im AMA-Gütesiegel stellen hier sehr gut eine positive Ausnahme dar. Aktuell zeigt sich, dass die verringerte Produktion langsam Wirkung entfaltet und grundsätzlich preisstabilisierend wirkt. Dennoch bleibt die Lage angespannt: Angebot wird notwendigerweise importiert, aber es schwächt die eigene Marktposition. Die industrielle Produktion bzw. der Außer-Haus-Verzehr agieren sehr preisgetrieben. „Schweinehaltung braucht daher Planungssicherheit, klare Marktempulse und Partnerschaften – ansonsten fehlt den Betrieben jede Investitionsgrundlage“, warnt Tschiggerl. Es sei weiters entscheidend, die gesamte Wertschöpfungskette auf veränderte Rahmenbedingungen einzustellen. Aktuell stehe man am unteren Ende der langfristig aufwärtsdierenden Preiskurve. Rückgängige Produktion und positive Exportaussichten sollten den Schweinepreis wieder nach oben bewegen. Die EU-Preise sind im Vergleich zum internationalen Mitbewerb ebenfalls unterdurchschnittlich. Für 2026 erwartet die Styriabrid daher eine inverse Preiskurve zu 2025 – mit gemäßigtem Start ins Jahr 2026, aber umso dynamischerer Preisentwicklung gegen Jahresende hin.

Robert Schöttel

Langfristige Preisbasis Schlachtschweine Österreich

0., Grafik: Österreichische Schweinebörse



SCHWEINEMARKT: Mit Auflösung der Überhänge zunehmend freundlicher

Erzeugerpreise Stmk

8. bis 14. Jänner
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,65	- 0,16
E	1,58	- 0,13
U	1,51	- 0,05
Ø S-P	1,63	- 0,15
Zuchten	0,77	- 0,08

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.02	Vorw.
EU	155,28	- 2,84
Österreich	-	-
Deutschland	160,21	- 8,56
Niederlande	-	-
Dänemark	155,52	- 3,00

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 15. – 21.1.	1,39	± 0,00
Zuchtsauen, 15. – 21.1.	0,72	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 19. – 25.1.	69,30	± 0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 16.1.	-	-
Dt.VEZG Schweinepreis 15.–21.1.	1,45	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 19.–25.1.	35,00	± 0,00
Schweine E, Bayern, Wo.2 Ø	1,53	- 0,12



Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



Aktuell steht der Abbau des Überangebots im Zentrum, während hier die steirischen Schlachthöfe gute Arbeit leisten. Die Notierungen dürften nun weiter gleich bleiben.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 4	
Futtergerste, ab HL 62	180 – 185
Futterweizen, ab HL 78	190 – 195
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	210 – 215
Körnermais, interv.fähig	175 – 180
Sojabohne, Speisequal.	375 – 380

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktionshandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 4	
Sojaschrot 44% lose	400 – 405
Sojaschrot 44% lose, o.GT	495 – 500
Sojaschrot 48% lose	405 – 410
Sojaschrot 48% lose, o.GT	505 – 510
Rapschrot 35% lose	265 – 270

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, Jänner, je kg inkl. Ust.

Endivien	7,90
Fenchel	6,90
Grünkohl	6,50
Käferbohnen gekocht	13,00
Karotten	2,80
Erdäpfel Lagerware	2,80
Kohl	6,00
Kren	8,90
Lauch	7,90
Mangold	6,50
Pastinaken	4,80
Petersilie Wurzel	7,90
Radiccio	5,90
Radieschen, Bund	1,90
Rettich weiß	3,90
Rote Rüben roh	3,20
Sauerkraut	3,20
Schnittlauch, Bund	1,50
Sellerie	5,90
Speisekürbis ganz	2,80
Weißkraut/Spitzkraut	5,00
Zuckerhut	3,80
Zwiebel gelb/rot	3,50
Zwiebel rot	3,50

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge	
Klasse E2	7,80 Klasse E3
Klasse U2	7,57 Klasse U3
Klasse R2	7,23 Klasse R3
Klasse O2	6,44 Klasse O3
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dez.	
	1,24

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto	
Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	7,00–10,0
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	11,0–14,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	20,0–26,0
Unverb. Preise f. Kürbiskerne je kg inkl. 13% MwSt.	
Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau	3,40–3,70
Bio-Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau	5,10–5,30
Kürbiskerne g.g.A. freier Markt	ab 3,50

Nutzrindermarkt Greinbach: Stabile Preisbänder

20. Jänner	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	42	74,05	7,02	- 0,70
Stierkälber 81 bis 100 kg	102	91,51	7,73	0,21
Stierkälber 101 bis 120 kg	139	110,47	7,66	0,01
Stierkälber 121 bis 140 kg	59	129,37	7,26	- 0,40
Stierkälber über 141 kg	39	170,28	6,47	0,00
Summe Stierkälber	381	110,43	7,37	- 0,06
Kuhkälber bis 80 kg	20	73,85	5,87	0,03
Kuhkälber 81 bis 100 kg	23	92,04	6,70	0,67
Kuhkälber 101 bis 120 kg	17	109,88	6,17	0,60
Kuhkälber 121 bis 140 kg	12	132,08	6,25	0,98
Kuhkälber über 141 kg	12	176,08	5,60	0,73
Summe Kuhkälber	84	109,05	6,13	0,62
Einsteller	8	292,88	4,12	0,29
Kühe nicht trächtig	50	777,20	3,16	0,00
Kalbinnen über 12 Monate	13	630,38	3,55	0,17

Beim Greinbacher Markt am 20. Jänner wurden 536 Stück Nutzrinder vermarktet. Die Preisbänder halten sich abgesehen von wenigen Kategorien sehr stabil.

Rundholzpreise

frei Straße, Dezember	
Fichte ABC, 2a+	FMO oder FOO
Oststeiermark	124 – 126
Weststeiermark	124 – 126
Mur/Mürztal	124 – 129
Oberes Murtal	125 – 129
Ennstal u. Salzkammergut	127 – 130
Braunbuche, Cx, 2a+	95 – 100
Schwachbuche, 1b	104 – 109
Zerspaner, 1a	58 – 73
Langholz, ABC	129 – 136
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	130 – 160
Kiefer	90 – 93
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	42 – 46
Fi/Ta-Faserholz	36 – 40

Energieholz

Preise Dezember	
Brennholz, hart, 1 m, RM	85 – 120
Brennholz, weich, 1 m, RM	62 – 78
Qualitätshackgut, P16 – P63	88 – 110
Nh, Lh gemischt, je t atro	
Energieholz-Index, 3. Qu.25	2,137

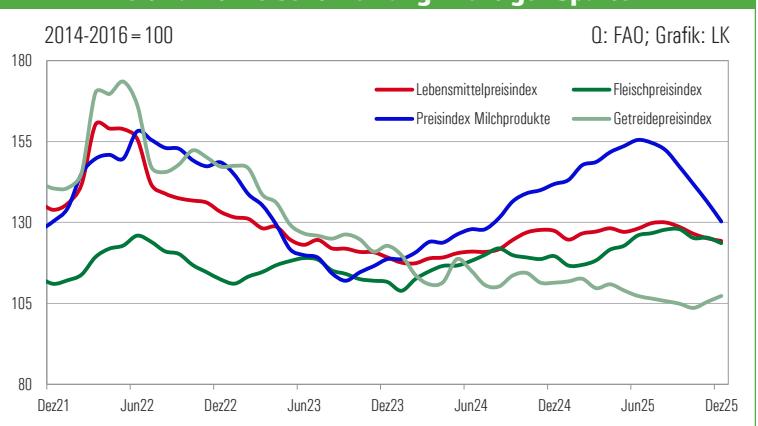
Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Varper.
Spotmilch Italien, 11.1.	27,0	30,0
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Dezember	30,8	35,7
Kieler Börsenmilchwert	31,8	31,8
Frontmonat, Jan., 16.1.		
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 20.1.	+ 1,5%	+ 6,3%

Erzeugerpreise Lebendrinder

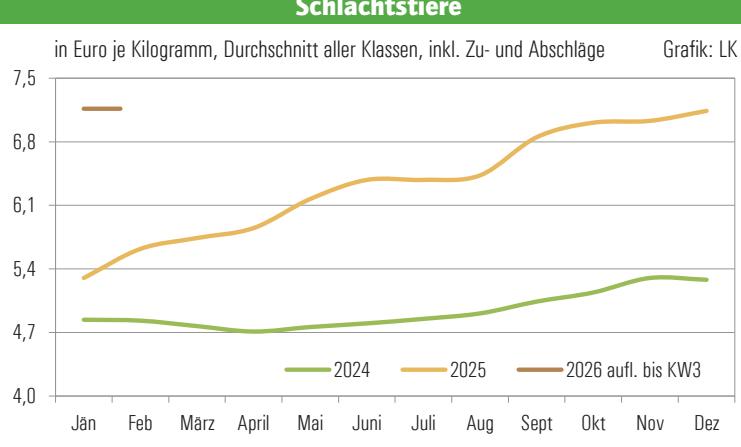
12. bis 18.1., inkl. Vermarktungsgebühren	Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	774,50	2,99	- 0,07	
Kalbinnen	405,00	4,05	+ 0,44	
Einsteller	335,50	3,83	+ 0,11	
Stierkälber	109,50	7,08	- 0,16	
Kuhkälber	106,00	5,65	- 0,08	
Kälber ges.	107,75	6,80	- 0,09	

Weltmarkt-Preisentwicklung wichtiger Sparten



SCHLACHTRINDERMARKT: Begrenzte Verfügbarkeit bei festen Notierungen

Schlachtstiere



Am Heimmarkt ist das Angebot bei männlichen wie weiblichen Schlachtrindern nur begrenzt. Entsprechend freundlich zeigen sich diese Woche sämtliche Notierungen.

Notierung Rind Steiermark

19. bis 25.1., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,09/7,13
Ochsen (300/460)	7,09/7,13
Kühe (300/420)	5,16/5,42
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,70
Programmkalbin (245/323)	7,09
Schlachtkälber (88/110)	9,50
Infos unter: 0316/421877, 03572/44353	

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,54
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,44
Styriabef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,74
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,50

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. 17

Ochse bis 30 M. 20; Kalbin bis 24 M. 33

Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) 27; Kuh (Kl.1-5) 50; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) 59

M oGT: Kuh: M + 15, M + + 20,

MGTF+ 35

Steirische Erzeugerpreise

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	7,22	5,82	7,18
R	7,12	5,61	7,12
O	6,87	5,07	5,48
Summe E-P	7,16	5,38	7,07
Tendenz	+ 0,02	+ 0,14	+ 0,03